



DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR HEERESKUNDE

ARBEITSKREIS STUTTGART

Leitung des Arbeitskreises: Jürgen Lindner, Württemberger Hof 3 in 71126 Gäufelden;
Tel.: 07032 73906 / Mobil: 0173 3136744; Email: juergen.lindner-gaeufelden@t-online.de



Mitteilung Nr. 5/2018



Unser Treffen am Donnerstag-Abend, den 6. September 2018 kann wieder als eine sehr gelungene Veranstaltung bezeichnet werden. Acht Mitglieder der DGfH (eine schöne Anzahl) sowie 3 Gäste hatten sich im Garnisonmuseum eingefunden. Die Entscheidung, mehr Raum für das gemeinsame Gespräch (Fachsimpeln) bei unseren Treffen einzuräumen, hat sich als die Richtige gezeigt. Spontan haben wir uns entschlossen, auch unsere nächste Veranstaltung am 6. Dezember wieder als „Stammtisch“ abzuhalten. Während der sehr interessanten Gesprächen erfuhren wir zum Beispiel, dass mit einer solchen Pistole wie im Bild zu sehend, der Kreis-Droneger Andreas Beck am 20. Juli 1778 den Onkel seines Ahnen eines unserer Mitglieder in „muthwilliger Weiß vom Haus herunter todtgeschoßen hat“. Zuvor hatte er den Schultheißen Schmieden aus Rohrau (bei Herrenberg) mit einem Säbelhieb

verletzt. Der Soldat wurde nach gehaltenen Kriegsrecht darauf zu Ludwigsburg „Arquebusiert“ (erschossen)! Auf dem Bild sehen wir auch eine Tasche für die Pistole 08 der Deutschen Wehrmacht, welche nach 1945 noch bis Ende der siebziger Jahre von der Norwegischen Armee weiterverwendet wurde. Die Tasche wurde für das von der Norwegischen Armee verwendete „Lochkoppel“ abgeändert und stellt somit eine „Rarität“ dar. Passend zur Geschichte „Kreis-Dräger“ konnten wir auch eine Fahnen Spitze vom „Schwäbischen Kreis“ in den Händen halten, anhand der (recht kleinen) Größe von den wenigsten der Teilnehmern als solch eine erkennend. Ein weiteres Mitglied überraschte uns mit einer sehr ausgefallenen Sammlung von „Wanderauszeichnungen“, die auf „Volksmärschen in den Siebziger Jahren“ ausgegeben wurden und auf denen die einzelnen Soldaten in Uniformierung des XIV. (Badischen) Armeekorps dargestellt sind. Herr Wannewetsch löste das Rätsel der Achselklappen auf, welche auf blauen bzw. grauen Stoff die Namenszüge bzw. Nummern (hier XIII. AK) der Einheiten nicht in roter, sondern in gelber Farbe tragen! Als letztes möchte ich auch noch auf eine schöne Ordensschnalle eingehen, welche ursprünglich vom Obristen Albert Pasquay getragen wurde und vor vielen Jahren den Weg zu dem Vortragenden gefunden hat. Auf dieser befinden sich eine große Anzahl von Orden und Ehrenzeichen, wie zum Beispiel aus Siam. Durch diese „Zusammenstellung“ erfuhren wir, dass der „sprachgewandte“ Pasquay als Lehrer in der „Prinzen-Kompanie“ in Potsdam tätig war, bis er letztlich nach mehreren Verwendungen bis hin als „Platzmajor von Stuttgart“ den Dienst quittierte. Mit Beginn des 1. Weltkrieges wurde er wieder reaktiviert und 1915 als „Militärpolizeimeister Brüssel“ (Generalgouvernement Belgien) eingesetzt. Sehr interessant dazu die Ausführungen von Uwe, dass auch solche „hohen Chargen“ ein „abruptes Ende ihrer Karriere“ erleben konnte (durch persönliches Tun), und dem Oberst Pasquay „Schimpf und Schande“ nur durch persönliche Intervention seiner Majestät König Wilhelm II von Württemberg erspart geblieben ist.

Ich bitte mir nachzusehen, dass ich an dieser Stelle nicht auf alle Vortragende bzw. auf ihre „Schätze“ eingehen kann, aber es sei ihnen ALLEN Dank gesagt für diesen, durch ihr Zutun doch sehr gelungenen Abend!

So können wir uns schon jetzt auf den 6. Dezember 2018 freuen.

Nächstes Treffen wieder am Donnerstag-Abend, den 6. Dezember 2018 wie gewohnt im Asperger Torhaus in Ludwigsburg, Beginn 18 Uhr! Vorankündigung folgt als Mitteilung Nr. 7.

Jürgen Lindner